

Überreicht vom Verfasser.

Beitrag zur Kenntnis
der
Arachniden-Fauna

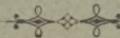
von
Madeira und den Canarischen Inseln.

Von

W. Bösenberg—Pforzheim (Baden).



Sonder-Abdruck aus Band XIII der
„Abhandlungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften“.
Herausgegeben vom Naturwissenschaftlichen Verein, Hamburg.



HAMBURG.
L. Friederichsen & Co.
1895.

*8p. 100
sy. D-2960
11. 11. 49
40*

Beitrag zur Kenntniss
der
Arachniden-Fauna

von
Madeira und den Canarischen Inseln.

Von
W. Bösenberg—Pforzheim (Baden).



S.58.



Beitrag zur Kenntnis der Arachniden-Fauna von Madeira und den Canarischen Inseln.

Von

W. Bösenberg-Pforzheim (Baden).

Von den Herren Professoren Gebr. K. & E. Kraepelin wurden gelegentlich einer Excursion nach Madeira und den Canarischen Inseln im April dieses Jahres eine Anzahl Arachniden gesammelt und mir zur Bearbeitung übergeben, die einen ausserordentlich wertvollen Beitrag zur Kenntnis der Fauna jener Gegenden liefern.

So gern ich die mir übertragene Arbeit übernommen habe, musste ich doch, wegen Mangels irgend welchen Vergleichsmaterials und der oft ungenügenden Litteratur, die Hülfe eines bewährten Fachmannes in Anspruch nehmen, und diese Hülfe ist mir von meinem hochverehrten Freunde Prof. W. Kulczyński in Krakau im reichsten Masse zu Teil geworden.

Genannter Herr hat die ganze Sammlung ebenfalls aufs Sorgfältigste durchgearbeitet und bestimmt, wofür ich ihm hier auch öffentlich nochmals meinen verbindlichsten Dank ausspreche.

Auf Grund unserer gemeinschaftlichen Untersuchung lasse ich im Nachstehenden die Anführung der bereits bekannten und die Beschreibung der neuen Arten der von den Herren Kraepelin gesammelten Arachniden folgen.

1. *Argiope trifasciata* Forsk. — Fig. 5 a—c.

Ich habe geglaubt, eine Abbildung dieses jedenfalls selten gefundenen ♂ geben zu sollen, namentlich von den Geschlechtsteilen desselben, da mir eine solche bisher nicht zu Gesicht gekommen ist. Unter einer grossen Menge dieser Tiere befand sich nur ein einziges männliches, nach welchem die Abbildung gemacht ist.

Madeira (Funchal); La Palma.

2. *Cyrtophora citricola* Forsk. — Teneriffa (Orotava, Guimar).

3. *Epeira Redii* Scop. — Madeira (Funchal).

4. *Epeira crucifera* Luc. — Madeira (Funchal); Teneriffa (Orotava, Guimar); La Palma.

5. *Epeira acalypha* Walck. — Madeira (Funchal); Teneriffa (Orotava, Guimar).
6. *Epeira cucurbitina* Clerck. — Teneriffa (Orotava).
7. *Zilla x-notata* Clerck. — Teneriffa (Orotava).¹
8. *Tetragnatha* sp.

Ein ♀, welches *T. extensa* ähnlich, aber sicher davon verschieden und wahrscheinlich neu ist; da jedoch das ♂ fehlt, kann ein sicheres Urteil nicht abgegeben werden.

Madeira (Funchal).

9. *Uloborus pallens* Black. — Madeira (Funchal).
10. *Argyrodes argyroides* Walck. — Teneriffa (Guimar).
11. *Theridium aulicum* C. Koch. — Teneriffa (Orotava).
12. *Lithyphantes nobilis* Thor. — Teneriffa (Orotava).
13. *Enoplognatha Sattlerii**) nov. sp. — Fig. 7 a, b, c.

♀: Länge des ganzen Tieres 5 mm, des Vorderleibes 2 mm. Der Vorderleib ist braungelb, der Rand desselben dunkel umsäumt. Von den hinteren Mittelaugen ziehen sich 2 feine Linien bis zur Rückengrube, die Muskellinien sind nur schwach angedeutet.

Das Brustschild ist hellbraun, dunkel umsäumt und fast so breit, als lang,

Mandibeln, Maxillen und Lippe sind dunkelbraun. Die Grundfarbe des Hinterleibes ist grauweiss. (Die Zeichnung bei dem einzigen vorliegenden Tiere leider abgerieben). Der Bauch (Fig. 7b) ist ebenfalls grauweiss; von oben, schräg nach der Mitte zu, ziehen sich unregelmässige schwarze Linien, die in der Mitte des Bauches, unterhalb der Spalte, ein helles Feld freilassen. In diesem Felde befinden sich dicht unter der Spalte mitten ein brauner Keilfleck und daneben an jeder Seite zwei unregelmässige, leuchtend weisse Flecken. Die Epigyne besteht aus 2 runden Öffnungen in bräunlichem Felde (Fig. 7c). Die Spinnwarzen sind hellbraun mit gelben Spitzen, die Umgebung derselben ist schwarz gefleckt.

Die Füsse und Taster sind blassgelb, schwach dunkel geringelt.

Obgleich von dieser Spinne kein ganz vollständiges Bild gegeben werden kann, weil die Zeichnung des Hinterleibsrückens fehlt, so ist doch eine neue Spezies anzunehmen, da sie von *E. mandibularis* nach Lucas Beschreibung vielfach abweicht.

Madeira (Funchal).

14. *Teutana grossa* C. Koch. — Teneriffa (Orotava, Guimar).
15. *Caelotes Aemilii****) nov. sp. — Fig. 6a, b.

♀: Länge des ganzen Tieres 13 mm, des Vorderleibes 5 mm. Der Vorderleib ist blassgelb mit schwärzlichem Anfluge, bis auf den scharf abgesetzten Kopf, der bräunlich ist und über welchen, von den hinteren Mittelaugen anfangend, dicht neben einander zwei feine dunkle Längslinien laufen. Das Brustschild ist braun, nach der Mitte

*) Zu Ehren des Herrn Dr. Sattler, Consuls des Deutschen Reiches, in Funchal.

**) Zu Ehren des Herrn Professor Dr. Emil Kraepelin in Heidelberg.

hin heller werdend, und mit breiter blassgelber Einfassung umgeben. Die Mandibeln sind kastanienbraun, die Klauen von der Einlenkung bis zur Mitte schwarzbraun, von der Mitte bis zur Spitze hellbraun. Hinterleib oben und unten schmutzig gelb, mit feiner und spärlicher schwarzer Behaarung. Die sehr kleine, hufeisenförmige Epigyne (Fig. 6b) ist braun. Spinnwarzen am Grunde von der Farbe des Hinterleibes, nach oben zu braun; das obere Paar mehr als doppelt so lang, als das untere und dieses wieder länger und namentlich auch stärker, als das mittlere Paar. Die ziemlich langen Füße sind graugelb, die Taster gelb, mit braunen Tarsen.

Die Bestachelung der Schenkel ist folgende:

I. Paar oben	I. I.	vorn	I. hinten	I.
II. »	»	I. I. »	I. I. I. »	I.
III. »	»	I. I. »	I. I. »	I. I.
IV. »	»	I. »	I. »	I.

Die Bestachelung scheint jedoch nicht beständig zu sein, denn an dem vorliegenden Tiere trägt der Schenkel des 2. rechten Fusses vorn 3 schwache Stacheln, und hinten 1 stärkeren, am linken Fusse jedoch vorn nur 1 und hinten keinen Stachel.

Ein ♀ von Madeira (Funchal).

16. *Callilepis convexa* E. Sim. — Teneriffa (Orotava).

17. *Callilepis Moebii* nov. sp. — Fig. 8a, b, c, d, e.

♀: Länge des ganzen Tieres 7 mm, des Vorderleibes 3 mm, das ♂ ist nur wenig kleiner. Von diesen, in vielen Exemplaren vorliegenden, interessanten Tieren sind 5 ♀ und 1 ♂ wohl erhalten und vollständig entwickelt. In der Färbung bzw. Zeichnung scheinen diese Tiere sehr veränderlich zu sein. Der Vorderleib ist beim ♀ oben braun mit tiefschwarzem Saume, ebenfalls schwarz sind zwei Linien, die den Kopf umgeben, und die an diese sich anschliessenden beiden Bogenlinien, welche von den hinteren Seitenaugen ausgehen, sowie auch die Muskellinien.

Das Brustschild ist hellbraun, fast so breit als lang, mit feinem dunklen Saume. Die Mandibeln sind schwarzbraun, Maxillen und Lippe hellbraun, wie das Brustschild.

Der Hinterleib ist am Rücken schwarzgrau mit weisslichen Flecken und zwar 4 Längsreihen grösserer und dazwischen 2 Reihen kleinerer; letztere jedoch oft undeutlich. In der Mitte des Rückens stehen 2 runde und oberhalb der Spinnwarzen 2 keilförmige schwarze Flecken.

Der Bauch ist an den Seiten ebenfalls schwarzgrau mit hellgrauen Flecken, in der Mitte jedoch hellgrau. Von der Spalte ab ziehen sich zwei dunkle bräunliche Linien durch das hellgraue Feld bis kurz vor die Spinnwarzen, welche letztere von 2 Paaren schwarzen Linien umgeben sind.

Die Epigyne, in bräunlichem Felde, besteht aus zwei feinen hakenförmig gebogenen dunklen Chitinleisten, die unten zusammenstossen (Fig. 8b). Die Seiten neben der Epigyne sind gelb.

Das untere Paar der Spinnwarzen ist braun, wie das Brustschild, cylindrisch und bedeutend stärker und länger, als das obere und dieses, ebenfalls cylindrisch, wieder

stärker und länger, als das mittlere Paar. An dem Ende der unteren Spinnwarzen befinden sich je 4 freistehende Ausführungsröhren von schwarzgrauer Färbung.

Die mässig langen Füße sind schmutzig gelb mit schwärzlichem Anfluge.

Das vorliegende ♂ ist am Vorderleib genau so gezeichnet, wie das ♀, nur ist die Grundfarbe etwas heller. Die Zeichnung und Färbung des Hinterleibes weicht jedoch wesentlich von der des ♀ ab. Die Grundfarbe des Hinterleibrückens ist bräunlich grau, die ebenfalls vorhandenen Fleckenreihen gelb und diejenigen unter der Leibesmitte durch schwarzgraue Bogenlinien verbunden. Die Färbung und Zeichnung des ♂ scheint eine seltener vorkommende Abweichung zu sein, denn von den 5 entwickelten ♀ ähnelt nur eines dem eben beschriebenen Männchen, alle andern sind genau wie beschriebenes ♀. Im Übrigen ist die Zeichnung des ♂ der des ♀ gleich, auch die Spinnwarzen und deren Umgebung sind genau wie beim ♀. Die ♂ Taster sind gelblich. Am Ende des 4. Gliedes befindet sich ein auswärts stehender dunkelbrauner Chitin-Fortsatz (Fig. 8 c × d ×).

Von *C. convexa* E. Sim. unterscheidet sich diese Art ganz besonders durch ihre viel geringere Grösse. Das grösste Tier von *C. Moebii* ist kaum 7 mm, wogegen das mir vorliegende, noch nicht ganz entwickelte ♀ von *C. convexa* schon 10 mm misst. Die rauhbehaarten Füße von *C. convexa* sind fast doppelt so stark, als die von *C. Moebii*. Bei letzterer hat ferner Metatarsus I und II zwei lange Stacheln nebeneinander, etwas unterhalb der Mitte, während bei *C. convexa* (nach Simon) Metatarsus I und II unbewehrt sein sollen. Bei dem vorliegenden 1. Tiere von *C. convexa* hat Metatarsus I einen ganz kurzen schwachen Stachel etwas unterhalb der Mitte, Metatarsus II jedoch an dem einen Fusse 2. 1. 1., am anderen 2. 2. 1. starke kurze Stacheln.

Nach Vorstehendem scheint die Bestachelung sehr veränderlich zu sein.

Ein weiterer Unterschied zwischen den beiden Arten liegt in der Färbung. *C. convexa* ist am Vorderleib von blassbrauner, am Hinterleib oben und unten von schmutzig gelber Grundfarbe; ferner fehlen dieser Art die weissen Fleckenreihen des Rückens, dagegen findet sich, von der Mitte nach unten zu, eine Reihe dunkler Bogenlinien, die teilweise unterbrochen sind. Die Spinnwarzen sind verhältnismässig viel kürzer als bei *C. Moebii* und von blassgelber Farbe. Die Füße sind blassbraun, ohne jeden dunklen Anflug.

Teneriffa (Orotava, Guimar).

18. *Tegenaria incert. spec.*, jung. — Teneriffa (Guimar).
19. *Drassus lapidicola* Walck. — Madeira (Funchal).
20. *Prothesima oceanica* E. Sim. — Teneriffa (Orotava).
21. *Echemus canariensis* E. Sim.*) — Fig. 10 a, b, c, d, e.

♂: Dieses bisher unbekannte, wenigstens nicht beschriebene, ♂ hat eine ganze Länge von 6 mm, der Vorderleib 3 mm. Letzterer ist bräunlich gelb, fein schwarz umsäumt; Rückengrube fein und kurz. Die Zeichnung besteht aus zarten schwärzlichen Linien, die von den Augen ausgehen und sich an der Rückengrube vereinigen. Die

*) E. Simon in Annales de la Société Entomol. de France XXI. 1882.

Muskellinien sind nur schwach angedeutet. Am Hinterrande stehen einige lange schwarze Borsten. Die Augen (Fig. 10 d) stehen dicht bei einander in zwei, nach vorn gebogenen Reihen. Nur die hinteren Mittelaugen sind oval, nicht, wie E. Simon schreibt, die vorderen Seitenaugen, auch sind letztere entschieden grösser als die vorderen Mittelaugen. Das Brustschild ist eiförmig, bräunlich gelb, wie der Brustücken, dunkel umsäumt und der Rand mit starken schwarzen abstehenden Haaren bedeckt. Mandibeln, Maxillen und Lippe sind ebenfalls bräunlich gelb.

Der Hinterleib ist schwarzgrau mit feinen Längsritzen, die eine gelbliche Farbe durchscheinen lassen.

Der Vorderrand ist mit langen schwarzen, rückwärts gebogenen Borsten besetzt.

Der Bauch ist über der Spalte gelblichbraun, unter derselben jedoch gelblichgrau. Von den braungelben Spinnwarzen ist das untere Paar cylindrisch und fast dreimal so lang als das obere Paar, welches konisch ist. Die langen kräftigen Füße sind von derselben Farbe, wie der Vorderleib. Die Bestachelung scheint sehr veränderlich zu sein. So giebt Simon an vom ♀ Tibia I und II und Metatarsus I unbewaffnet; bei den mir vorliegenden entwickelten ♀ ist jedoch Metatarsus I genau so bestachelt, wie derselbe von II, also unten an der Basis 1 Paar Stacheln; am ♂ fehlen aber diese an Metatarsus I während sie an II vorhanden sind. Nach Simon soll an Metatarsus II ebenfalls 1 Stachel in der Mitte nach innen stehen; an den mir vorliegenden ♂ und ♀ stehen alle drei Stacheln an der Unterseite, also an der Basis ein Paar und darüber ein einzelner. Der ♂ Taster trägt am Ende des 4. Gliedes einen dunklen Chitinfortsatz, der an der Aussen- seite befindlich, schwach gekrümmt und nach oben gerichtet an dem Kolbendeckel liegt (Fig. 10 b).

Die mir vorliegenden ♀, die sicher zu dieser Art gehören, gleichen in Grösse und Zeichnung genau dem ♂, nur sind Vorderleib, Füße und untere Spinnwarzen blassgelb statt braungelb beim ♂. Von der Epigyne giebt Simon's Abbildung eine ungenaue Vorstellung, und lasse ich deshalb dieselbe in Fig. 9 e mitfolgen.

Teneriffa (Guimar).

22. *Zoropsis rufipes* Luc. — Teneriffa (Orotava).
23. *Loxosceles rufescens* Duf. — Teneriffa (Orotava).
24. *Segestria florentina* Rossi. — Madeira (Funchal).
25. *Dysdera crocota* C. Koch. — Teneriffa (Orotava).
26. *Dysdera cribellata* E. Sim. — Teneriffa (Guimar).
27. *Dysdera inc. spec. ♀*. — Teneriffa (Guimar).
28. *Diaea globosa* Fabr. — Teneriffa (Guimar).
29. *Xysticus insulanus* Th. — Madeira (Funchal).
30. *Xysticus squalidus* E. Sim. — La Palma.
31. *Xysticus asper* Luc. — Teneriffa (Orotava).
32. *Thomisus onustus* Walck. — Teneriffa (Guimar).
33. *Thanatus vulgaris* E. Sim. — Teneriffa (Orotava).
34. *Ocyale mirabilis* Clerck. — La Palma.

35. *Lycosa proxima* C. Koch. — Madeira (Funchal); Teneriffa (Orotava).

36. *Tarentula Kulezyskii* n. sp. — Fig. 2 a, b.

♀: Länge des ganzen Tieres $7\frac{1}{2}$ mm, des Vorderleibes 3 mm. Vorderleib ist braun mit schwarzem Saume. Über die Mitte zieht sich ein breites im oberen Teile geschweiftes, hellbraunes Feld, und etwas über dem Rande an jeder Seite ein brauner Streifen, der mehr oder weniger deutlich ist. Der Kopf ist kaum halb so breit, als die Brust.

Das kleine fast runde Brustschild ist dunkelbraun mit breitem gelben Keilfleck, die Mandibeln sind rotbraun, Maxillen und Lippe gelbbraun.

Hinterleib am Rücken blassgelbgrau mit schwärzlichgrauen Seiten und ebensolcher Rückenzeichnung, die aus 4—5 breiten Winkelbinden besteht; diese lassen an den Seiten die Grundfarbe deutlich durchscheinen. Am Anfange des Hinterleibes steht an jeder Seite ein Büschel tiefschwarzer Haare. Die Rückenzeichnung ist jedoch manchmal ganz verschwommen, namentlich bei sehr dunkel gefärbten Tieren.

Der Bauch ist von gleicher Grundfarbe wie der Rücken, nur vor den Spinnwarzen befindet sich eine dunkle Partie. Von den Spinnwarzen ist das obere Paar gelb, das untere braun und etwas länger, als das obere. Die Epigyne ist hellbraun, von birnförmiger Gestalt, in hellgrauem Felde. Die sehr kräftigen Füße sind schmutziggelb und graubraun geringelt, an den Schenkeln am deutlichsten. Bei den Tastern ist das 2. Glied braun und gelb geringelt, das ganze 3. Glied schön hellgelb, das 4. und 5. Glied braun.

Teneriffa (Orotava).

37. *Tarentula brunnea* nov. sp. — Fig. 3 a, b.

♀: Länge des ganzen Tieres 13 mm, des Vorderleibes 6 mm. Der Vorderleib ist braun, ohne dunklen Saum; über die Mitte zieht sich ein spatelförmiges, gelbbraunes Feld und zwei schmalere graugelbe Streifen längs den Seiten hin. Das Brustschild ist braun mit breitem weissgelben Saume, die starken Mandibeln sind dunkelrotbraun, Maxillen und Lippe dunkelbraun.

Der Hinterleib ist oben und unten braun, mit vielen schwarzen Fleckchen übersät und mit schwarzen Haaren besetzt. Ausser einem hellen Keilfleck vom Anfang bis zur Mitte des Rückens und zwei schwarzen, kurzen und dreieckigen Flecken beiderseits vorn am Rücken, ist eine eigentliche Zeichnung nicht erkennbar. Die kleine Epigyne ist hellrot, von langen schwarzen Haaren dicht umgeben. Die Spinnwarzen sind bräunlich gelb. An den kräftigen, nur mässig langen Füßen sind Schenkel und Knie bräunlich gelb, dunkel geringelt, Schienen und Tarsen braun, erstere ebenfalls aber meist undeutlich geringelt. Teneriffa (Orotava).

38. *Tarentula gracilis* nov. sp. — Fig. 4 a, b.

♀: Länge des ganzen Tieres 9 mm, des Vorderleibes 4 mm. Der Vorderleib ist braun, mit ganz feinem schwarzen Saume, sonst ist die Zeichnung ganz wie bei *Tarentula Kulczyńskii*; jedoch der ganze Vorderleib schlanker und der Kopf mehr als halb so breit, als der Brustrücken.

Das fast runde Brustschild ist dunkel graubraun ohne Keilflecken. Mandibeln dunkelrotbraun. Maxillen und Lippe hellbraun, nach der Basis zu dunkler werdend.

Der Hinterleib ist im Grunde trüb gelbbraun. Am Vorderrande stehen zwei aus schwarzen Haaren gebildete Keilflecke. Eine Rückenzeichnung aus dunklen Winkelbinden bestehend, ist kaum erkennbar, sonst ist der Rücken mit schwarzen Punkten übersät und mit schwarzen und grauen Haaren dicht bedeckt. Der Bauch, von derselben Grundfarbe wie der Rücken, ist nur an den Seiten schwarz gefleckt. Die schlanken Spinnwarzen sind von gleicher Länge und graubraun. Die grosse Epigyne ist hellrot in graubräunlichem Felde. Die Füße sind schmutzig gelb, dunkel breit geringelt, so dass an Knie, Schiene und Vortarse oft die dunkle Farbe vorherrscht; Tarsen sind einfarbig braun. Bei den Tastern ist das 2. Glied gelblich, breit dunkel geringelt, das 3. einfarbig hellbraun, das 4. braun, dunkler geringelt und das 5. einfach braun.

La Palma.

39. *Trochosa aquila* nov. sp. — Fig. 1 a, b

♀: Länge des ganzen Tieres 15 mm, des Vorderleibes $6\frac{1}{2}$ mm. Der Vorderleib ist dunkelbraun, ein breiter Mittel- und zwei schmale Seitenstreifen gelb. Das Brustschild ist braun, breit gelb umsäumt. Die sehr starken Mandibeln schwarz, Maxillen hellbraun, Lippe dunkelbraun. Der Hinterleib oben braungrau, mit dichter schwarzer Behaarung, ist an den Seiten dunkler, als in der Mitte, deren unterer Teil von dunklen Querbinden durchzogen ist. Die dunkelbraune Epigyne ähnelt denen von *Tr. ruricola* de Geer. und *Lycosa simplex* L. Koch*). Die braunen Spinnwarzen sind sehr kurz. Die kräftigen Füße und die Taster sind hellbraun. Von dieser, der *Trochosa ferox* Luc. nahestehenden Art liegt nur ein ♀ Tier vor.

Teneriffa (Orotava).

40. *Oxyopes Kraepelinorum* nov. sp. — Fig. 9 a, b, c, d.

♀: Länge des ganzen Tieres 6 mm, des Vorderleibes $2\frac{1}{4}$ mm. Der Vorderleib ist braungelb. Von den hinteren Mittelaugen ziehen sich zwei blassbraune Striche über den ganzen Rücken, in deren Mitte sich eine dunkle Zeichnung befindet, welche die Gestalt der Feder an einem Pfeile hat. (Fig. 9a).

Ausser diesen 2 Mittelstrichen zieht sich an jeder Seite noch ein breiter brauner Streifen über den Rücken. Das Brustschild ist blassgelb, schmal spitzeiförmig und mit vereinzelt, starken schwarzen Borsten besetzt. Mandibeln, Maxillen und Lippe sind hellgelb, die ersteren vorn der Länge nach braun gestreift. Der Hinterleib ist weiss bis blassgelb, mit feinen Äderchen dicht durchzogen, das graue Herz scheint deutlich durch. An beiden Seiten des Rückens ein breiter nach innen zu mehr oder weniger gezackter dunkler Streifen. Der Bauch hat dieselbe Grundfarbe wie der Rücken und ist an den Seiten grau gestrichelt. Von der Spalte bis zu den Spinnwarzen läuft ein breites, aus drei dunkelbraunen Streifen gebildetes Feld. Die Epigyne besteht aus zwei kleinen ovalen schwarzen Öffnungen in blassgrauem Felde. Die Taster und die mit langen Stacheln

*) Von Malorca in Dr. L. Koch Arachniden und Myriapoden von den Balearen. Wien 1882.

bewehrten Füsse sind meistens gelb, am Schenkel gestreift, jedoch kommen auch dunklere Färbungen vor.

Das wenig kleinere ♂ ist meist so gefärbt und stets genau gezeichnet, wie das ♀ und nur in der Färbung der Füsse scheint eine grosse Mannigfaltigkeit zu herrschen, denn von den drei vorliegenden ♂ Tieren hat das eine blassgelbe, das andere bräunliche und das dritte schwarzgraue Füsse. Die Taster tragen am zweiten Gliede 2 sehr lange und einen kurzen Stachel, am dritten einen langen und am 4. 3 lange und einen kurzen Stachel (Fig. 9 c, d.). Am Ende des 4. Gliedes befindet sich an der Aussenseite eine kleine, von dunkler Chitinleiste eingefasste Ausbuchtung (Fig. 9 c x). Von diesem schönen Tierchen liegen 7 Exemplare vor, von denen ein Paar vollständig entwickelt ist.

Teneriffa (Guimar).

41. *Epiblemum mutabile* Luc. — Madeira (Funchal).

42. *Dendryphantès Moebii* nov. sp. — Fig. 12 a, b, c, d.

♀: Länge des ganzen Tieres $5\frac{1}{2}$ mm, des Vorderleibes $2\frac{1}{2}$ mm, Breite desselben 2 mm.

Der Vorderleib ist schön kupferfarbig rot, nur um die Augen schwarz. Der ganze Vorderleib ist oben mit weissen Härchen bedeckt, wodurch ein prachtvoller, bald goldiger, bald kupferfarbiger Schiller hervorgebracht wird. Das kleine langeiförmige Brustschild ist hellbraun, breit dunkel umsäumt. Die Mandibeln sind dunkel, Maxillen und Lippe etwas heller braun.

Der Hinterleibs-Rücken ist braungelb, das stark durchscheinende Herz braun und die Zeichnung der Seiten dunkelbraun. Die nächste Umgebung des Herzens ist glänzend weiss, von breiten grauen Adern durchzogen.

Der Bauch ist auf graubrauner Grundfarbe weisslich und grau geadert und zeigt vor den Spinnwarzen zwei dunkelbraune Flecken.

Die Epigyne, blassrötlich in grauem Felde, besteht aus einem äusserst feinen Chitinbogen und zwei darunter befindlichen, etwas vortretenden, dunklen, ringförmigen Öffnungen (Fig. 12 b). Der Chitinbogen ist so fein, dass er bei manchen Tieren kaum ganz zu sehen ist, sondern nur die beiden umgebogenen Enden deutlich erkennbar sind. Die Spinnwarzen sind hellbraun. Die Füsse sind bräunlich gelb und zum Teil dunkel geringelt. Das vordere Paar, ganz bedeutend stärker als die übrigen, ist an Knie, Schienen und Tarsen dunkelbraun und nicht geringelt. Die Taster sind ebenfalls bräunlich-gelb. Das ♂ gleicht in Grösse, Grundfarbe und Zeichnung ganz dem ♀, nur ist es etwas dunkler.

Der Taster hat am 4. Gliede einen hornigen Fortsatz (Fig. 9 c, d) und oben am Ende desselben Gliedes befindet sich ein dunkelbrauner Fleck. Der Taster hat nur einen kurzen Stachel am Ende des 2. Gliedes. Von diesen sehr schönen Tieren liegen 2 entwickelte ♀ und 1 solches ♂ vor.

Teneriffa (Orotava).

43. *Attus ravus* nov. sp. Fig. 11 a, b.

♀: Länge des ganzen Tieres 4 mm, des Vorderleibes 2 mm. Der Vorderleib bis kurz hinter den Augen tiefschwarz, über den vorderen Mittelaugen ein weisser Haar-

büschel und weisse Einfassungstreifen an den Seiten. Der übrige Teil des Brustrückens ist schwarzbraun, in der Mitte etwas heller. Der ganze Vorderleib ist schön kupferfarbig schillernd. Die kräftigen Mandibeln sind dunkelbraun, die Maxillen bräunlichgrau und die Lippe schwarzgrau, die beiden letzteren hell umrandet. Der Hinterleibrücken ist graugelb mit braunen und schwarzen Flecken und Punkten (Fig. 11 a).

Der Bauch ist an den Seiten grau gestreift, die ganze Mitte jedoch unterhalb der Spalte graugelb, über der Spalte blassgrau. Die Epigyne ist braun. Die kurzen, konischen und gleichgrossen Spinnwarzen sind schwarzgrau. Die Taster sind gelblich weiss, die Füsse schmutzig gelb, am Schenkel, vor dem Knie, braun gefleckt oder geringelt. Leider fehlt dem einzigen vorliegenden Tiere das I. Fusspaar und so ist nicht mit Bestimmtheit zu sagen, ob dasselbe zu *Pseudicius*, *Attus*, oder wie Herr Prof. Kulczyński meinte, zu einer neuen Gattung zu zählen ist. Ich habe jedoch von der Aufstellung einer solchen aus verschiedenen Gründen Abstand genommen und zwar erstens, weil es bei den Attiden schon weit mehr Genera giebt als gut ist und zweitens auch, weil das Tier nicht vollständig ist; ich habe es deshalb vorläufig zu der Gattung »*Attus*« gestellt, zumal deren Bestachelung von *Metatarsus* IV genau auf unser Tier passt*).

Teneriffa (Orotava.)

44. *Marpessa ornata* Th. — Madeira (Funchal).
45. *Marpessa* inc. spec., jung. — Teneriffa (Guimar).
46. *Cyrba algerina* Luc. — Madeira (Funchal); Teneriffa (Orotava, Guimar).
47. *Menemerus semilimbatus* Hahn. — Teneriffa (Orotava).
48. *Pellenes Kraepelinorum* nov. sp. — Fig. 13 a, b, c.

♀: Vorderleib: Die Kopfplatte schwarzbraun, schön kupferfarbig glänzend. Um die hinteren Augen bis zu den vorderen zieht sich ein Paar halbmondförmiger, heller Bogenstreifen und hinter diesen ist der Brustücken schwarzbraun.

Das Gesicht unterhalb der vorderen Augenreihe ist weiss, das Brustschild sehr klein und schwärzlichbraun. Mandibeln, Maxillen und Lippe sind dunkelbraun. Hinterleibrücken schwarzbraun, fein gerieselt, so dass vielfach weissliche Pünktchen und Striche durchscheinen. Vorn am Rücken und den Seiten entlang eine weisse Einfassung, die jedoch hie und da unterbrochen ist. Zwei Paare gebogener weisser Streifen ziehen sich von den Seiten gegen die Rückenmitte und ein ebenfalls weisser Streifen läuft der Länge nach über die Rückenmitte bis zu den Spinnwarzen. Der Bauch ist trüb braun, an den Seiten hell umrandet. Die Epigyne ist rötlich und deren Öffnung von dunklen Chitinleisten eingefasst (Fig. 13 b). Die Spinnwarzen sind braun, die oberen dunkler als die unteren.

Bei den Füssen ist das I. Paar viel stärker als die übrigen, am Schenkel dunkelbraun, Knie braun, Schiene und Vortarse wieder dunkelbraun und die Tarse hellbraun. Die anderen drei Fusspaare sind hellbraun, jedoch bei allen Knie und Tarsen heller als die anderen Glieder.

*) Vergl. Chyzer & Kulczyński: *Araneae Hungariae* Tom. 1 pag. 4.

Die Schenkel aller 4 Paare sind vorn und hinten breit dunkel eingefasst, namentlich des ersten Paares, an dem man von oben nur noch einen schmalen Streifen bemerkt. Am zweiten Paare ist die vordere dunkle Einfassung scharf abgesetzt und reicht nicht ganz zum Knie, wie bei allen andern Schenkeln (Fig. 13 c.). Die Taster sind zart und rein gelb.

Teneriffa (Orotava).

49. *Pholeus phalangioides* Fuessl. — Madeira (Funchal).

50. *Pholeus ornatus* nov. sp. — Fig. 14 a, b.

♀: Länge des ganzen Tieres 5 mm, des Vorderleibes $1\frac{3}{4}$ mm. Der Vorderleib ist gelbweiss mit hübscher brauner Zeichnung, in Gestalt einer Schleife, geschmückt. Das Brustschild ist ebenfalls weissgelb mit feinem braunen Saume, die Mandibeln sind braun, Maxillen und Lippe gelb.

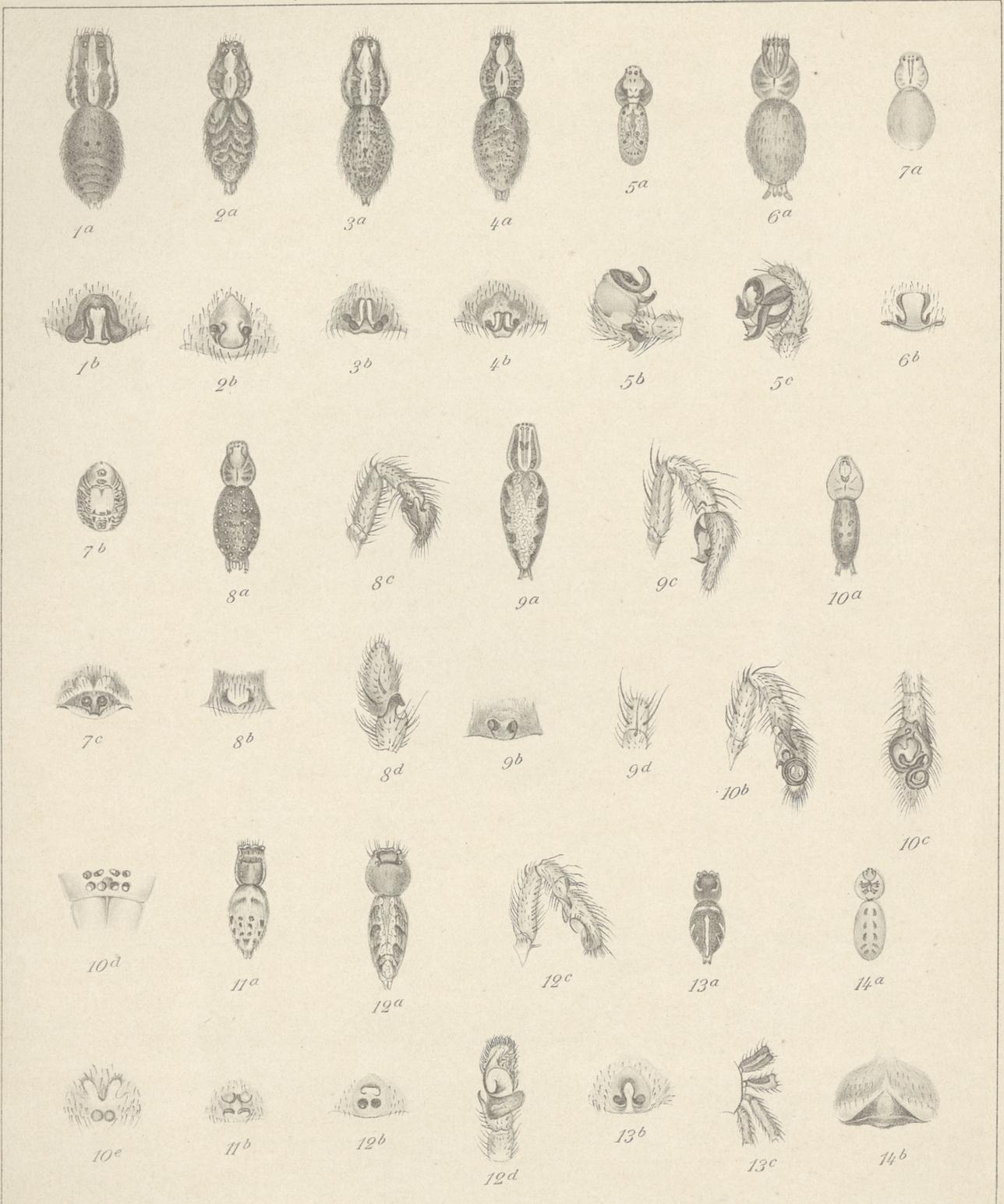
Der Hinterleibrücken ist blass graugelb, über die Mitte stehen 5 Paar brauner unregelmässiger Flecken. Der Bauch ist ebenfalls blass graugelb, in der Mitte etwas dunkler, als an den Seiten. Die wulstig vorstehende Epigyne ist kirschrot, die Spinnwarzen sind graugelb. Die Taster und Füsse sind gelb, der Schenkel vor dem Knie, das Knie selber und der Anfang der Schiene sind dunkler, als die übrigen Fussteile. Das ♂ ist genau gezeichnet, wie das ♀, nur ist die Grundfarbe des Hinterleibes statt graugelb ganz grau. Leider ist das einzige vorliegende ♂ nicht ganz entwickelt und daher sind die Geschlechtsteile nicht zu beschreiben gewesen.

Teneriffa (Guimar.)



Erklärung der Abbildungen.

- Fig. 1 a. *Trochosa aquila* nov. sp. 2/1.
b. Epigyne.
- Fig. 2 a. *Tarentula Kulezyńskii* nov. sp. 3/1.
b. Epigyne.
- Fig. 3 a. *Tarentula brunnea* nov. sp. 2/1.
b. Epigyne.
- Fig. 4 a. *Tarentula gracilis* nov. sp. 3/1.
b. Epigyne.
- Fig. 5 a. *Argiope trifasciata* Forsk. 4/1.
b. der rechte Taster von aussen, c. derselbe von innen gesehen.
- Fig. 6 a. *Caelotes Aemilii* nov. sp. 2/1.
b. Epigyne.
- Fig. 7 a. *Enoplognatha Sattlerii* nov. sp. 3/1.
b. Bauchseite; c. Epigyne mit Umgebung.
- Fig. 8 a. *Callilepis Moebii* nov. sp. 3/1.
b. Epigyne; c. rechter ♂ Taster aussen; d. derselbe von oben.
- Fig. 9 a. *Oxyopes Kraepelinorum* nov. sp. 4/1.
b. Epigyne; c. rechter ♂ Taster von aussen; c×. Chitinleiste am 4. Gliede;
* d. Bestachelung des 3. und 4. Gliedes von oben gesehen.
- Fig. 10 a. *Echemus canariensis* E. Sim. ♂ 3/1.
b. rechter Taster von aussen; c. derselbe von unten; d. Augenstellung;
e. Epigyne.
- Fig. 11 a. *Attus ravus* nov. sp. 4/1.
b. Epigyne.
- Fig. 12 a. *Dendryphantès Moebii* nov. sp. 4/1.
b. Epigyne; c. rechter ♂ Taster von aussen; d. derselbe von unten.
- Fig. 13 a. *Pellenes Kraepelinorum* nov. sp. 4/1.
b. Epigyne; c. die Schenkel der Füße in ihrem Verhältnis von Länge und Stärke zu einander.
- Fig. 14 a. *Pholeus ornatus* nov. sp. 3/1.
b. Epigyne.





1847